

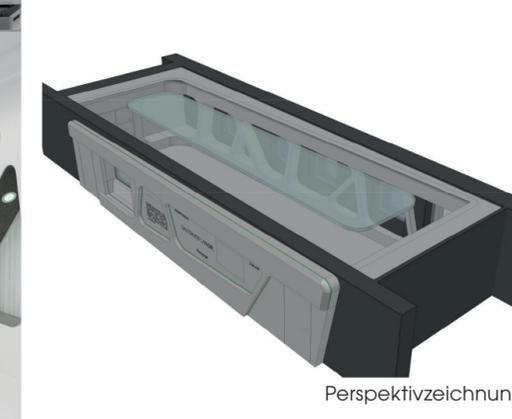
#### Baudaten

Gesamtkosten:	450.000 €
Nutzfläche:	110 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt:	420 m <sup>3</sup>
Baubeginn:	2019
Fertigstellung:	2020

#### Planungsbeteiligte

Bauherr:	Freistaat Bayern Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Nutzer:	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Entwurf, Planung, Projekt- und Bauleitung:	Staatliches Bauamt Krumbach

Herausgeber:  
Staatliches Bauamt Krumbach  
Zusammenstellung:  
Theodor Merk  
Fotos:  
Fotostudio Sienz, Kempten  
Druck:  
Druckerei Ziegler, Krumbach



Perspektivzeichnung

Im Mittelpunkt Dillingens liegt die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP). Sie ist seit 1971 die Zentrale der staatlichen Lehrerfortbildung für Bayern. Lehrgangsteilnehmer, Hörsäle, Verwaltung und Versorgungseinrichtungen sind in den denkmalgeschützten ehemaligen Gebäuden der Philosophisch-Technischen Hochschule und des Priesterseminars untergebracht.

Um die Digitalisierung in Schulen zu verbessern, werden zunächst gut ausgebildete Lehrer, die mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung vertraut sind, benötigt. Dieses Wissen muss über Fortbildungen aufgebaut und gestärkt werden. Die ALP war somit herausgefordert, ein fundiertes Angebot zu bieten. U.a. sollte dafür ein entsprechender Raum, ein sogenannter Lernraum Zukunft, in den Räumlichkeiten der ALP, eingerichtet werden.



Hörsaal 223: vorher

Der dafür vorgesehene Hörsaal 223 in Haus B bildete die Ausgangssituation in vielen Schulen ab: Ein traditionelles Klassenzimmer, das aus vier verputzten weißen Wänden bestand. Eine Wand diente als Fensterwand der Belichtung und Belüftung. An einer kurzen Wand stand die Tafel für den Frontalunterricht. So funktioniert Schule seit hundert Jahren. Zunächst dachte man an ein Schulungszimmer, das mit der aktuellsten Infrastruktur und den neuesten technischen Geräten ausgestattet ist. Schnell wurde allerdings klar, dass nicht ein Raum, der alles kann, entstehen soll, sondern der „leere Raum, in dem alles möglich wird“. Gleichzeitig sollte der „leere Raum“ die Digitalisierung symbolisieren.

Wie aber kann ein leerer Raum, in dem alles möglich ist und der die Digitalisierung symbolisiert, gestaltet werden, welche Formensprache kommt hier in Frage? Und wie können die mit der Digitalisierung einhergehenden sich verändernden Unterrichtsformen als gebaute Umgebung aussehen? Grundsätzlich werden eher organische Formen mit der Digitalisierung in Verbindung gebracht. Was die Unterrichtsformen betrifft, ist die Tendenz erkennbar, den traditionellen Frontalunterricht durch weitere Unterrichtsformen zu ergänzen: Die Schulstunden der Zukunft verlangen mehr das flexible Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen bzw. auch das alleinige Arbeiten in einer entspannten Umgebung.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen entstand der Entwurfsansatz: eine neue organische Raumschale, Symbol der Digitalisierung, begrenzt den leeren Raum. Die neue Raumschale schmiegt sich in das traditionelle Klassenzimmer, wächst aus ihm heraus und durchdringt es zum Flur. Das Neue erwächst aus dem Alten, sprengt dessen Grenzen und erscheint auf der Gangseite als fingerzeigende Skulptur.

Raumseitig verfügt der Lernraum Zukunft über keine Richtung. Die mit Filz belegten Nischen vor der Fensterwand können von den Fortzubildenden flexibel genutzt werden. Die Schüler müssen nicht mehr ausschließlich still auf einem Stuhl sitzen und Wissen in sich aufnehmen, sondern dürfen auch liegend, hockend oder stehend lernen, allein oder in kleineren Gruppen arbeiten und dabei auch die Lernsituation wechseln. Begegnung und Kommunikation erhalten einen höheren Stellenwert. Die Fensteransichten stehen damit für neue Unterrichtsformen, bei denen auch jede Wand als Projektionsfläche dienen und beschriftet werden kann.

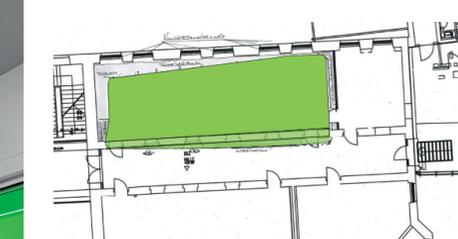
Ursprünglich war vorgesehen, vom großen Raum ein Back Office abzutrennen. Diese Funktion übernimmt nun ein grüner, fahrbarer Multifunktionswürfel. Er dient sowohl als Raumteiler, als Gruppenraum, als Projektionsfläche (Green Screen), als Rückzugsraum u.v.m.

Beleuchtet wird der Lernraum Zukunft durch eine großflächige Lichtdecke. Diese ist in der Lage den natürlichen Tageslichtverlauf zu simulieren bzw. unterschiedliche Teilbereiche zu beleuchten und verschiedene Lichtszenarien abzurufen.

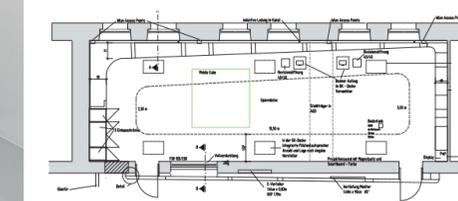
Bei der Erstellung der neuen Raumschale wurde großer Wert daraufgelegt, die Technikbauteile nicht sichtbar einzubauen. Der Nutzer kann mittels eigenem Device (Pad) über WLAN-Access alle Medien des Raumes regeln. Auf Schalter, Steckdosen, LAN-Anschlussdosen etc. wurde bewusst verzichtet. Der Nutzer soll ungebunden vom Ort die Möglichkeiten besitzen alle Medien nutzen zu können. Raumtemperatur, Beleuchtung, Raumverdunkelung oder -verschattung, audio- und visuelle Effekte sind übergeordnet zentral, mittels intuitiv bedienbarem frei programmierbarem Touchscreen, ansteuerbar. Beamer, Lautsprecher, Subwoofer sind in die Schale integriert, die Handys können kabellos in den Sitznischen geladen werden.

Mit dem nun fertig gestellten Lernraum Zukunft steht der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung ein Experimentierraum zur Verfügung, der sowohl technisch die neuesten Entwicklungen aufnimmt, der aber auch durch seine Gestaltung die Transformation in die Zukunft unterstützt.

Weitere Infos zum Lernraum Zukunft: <https://lernraumzukunft.alp.dillingen.de/>



...das Neue erwächst aus dem Alten...



Grundriss



Neue Raumschale



Grüner Multifunktionswürfel



Flurseite: „Fingerzeigende Skulptur“